Leitfaden zur Implementierung von Aurora Microcredentials

DEUTSCHE FASSUNG 09/2024

AURORA

Co-funded by the European Union

UNIVERSITY OF ICELAND

VU VRIJE UNIVERSITEIT AMSTERDAM

CBS COPENHAGEN BUSINESS SCHOOL

Palacký University Olomouc

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

universität innsbruck

UPEC UNIVERSITÉ PARIS-EST CRÉTEIL VAL DE MARNE
Connaissance - Action

UNIVERSITAT ROVIRA i VIRGILI

UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI NAPOLI FEDERICO II

Inhaltsverzeichnis

Einleitung ... 3
Definition ... 4
Relevanz ... 4
Anbietende ... 5
Prinzipien für die Gestaltung und Ausstellung von Microcredentials ... 5
Fachbezogene Lernergebnisse ... 6
Nicht-fachbezogene Lernergebnisse ... 7
Umfang ... 7
Qualität und Qualitätssicherung ... 7
Microcredential Koordinationskomitee ... 9
Niveauzuordnung ... 9
Bewertung ... 10
Anerkennung und Übertragbarkeit ... 10
Ausstellung ... 10
Gültigkeit – Ablaufdatum ... 11
Prozesse zur Implementierung von Microcredentials ... 11
Umsetzungsszenarien ... 11
Microcredential, das von einer (einzelnen) Aurora-Universität angeboten wird ... 11
ANHÄNGE ... 15
Stichwörter (Zusammenfassung) ... 15
Ausstellungssprachen ... 15
Pflichtelemente ... 15
Optionale Elemente ... 16
Formular/Maske zur Beschreibung von Microcredentials ... 17
English Version ... 17
French Version ... 18
German Version ... 19
Italian Version ... 20
Czech Version ... 21
Dansk version ... 22
Catalan Version ... 23
(Weitere) Anwendungsmöglichkeiten von Microcredentials ... 24
Glossar ... 25
Haftungsausschluss ... 26

Einleitung

Als Reaktion auf vielfältige gesellschaftliche Herausforderungen, demografische Veränderungen und die dynamische Entwicklung der Arbeits- und Bildungslandschaft besteht ein wachsender Bedarf an flexiblen, anpassbaren Lernwegen sowie einem schnellen Zugang zu relevanten Inhalten und Forschungsergebnissen.

Wie die Europäische Kommission in ihrer Strategie zu „Schlüsselkompetenzen" erklärte: „Menschen benötigen Zugang zu hochwertigen Lehr- und Lernformaten, die auf unterschiedliche Weise und in verschiedenen Umgebungen angeboten werden, um ihr persönliches, soziales, kulturelles und berufliches Wissen, ihre Fertigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln[1]."

Microcredentials haben sich als anpassungsfähige und schnell umsetzbare, zielgerichtete Lernformate zu zentralen Bestandteilen innerhalb der Allianzen Europäischer Universitäten sowie in nationalen und institutionellen Strategien der Hochschulbildung entwickelt. „Aurora 2030" hat die Erstellung eines Leitfadens für die Implementierung von Microcredentials als ein zentrales Ergebnis hervorgehoben.

Dieser Leitfaden, der von der Empfehlung des EU-Rates vom Juni 2022[2] inspiriert ist, bietet spezifische Empfehlungen für die qualitätsgesicherte Entwicklung und Ausstellung von Microcredentials. Er behandelt wesentliche Bereiche wie Qualitätssicherung, Transparenz, Anerkennung und Relevanz. Obwohl er in erster Linie darauf ausgelegt ist, die kollaborative Implementierung von Microcredentials innerhalb der Aurora European University Alliance zu erleichtern, wird erwartet, dass dieser Leitfaden auch für institutionelle und möglicherweise nationale Umsetzungsbemühungen nützlich ist, insbesondere da Microcredentials innerhalb des Europäischen Hochschulraums (EHEA) erheblich an Bedeutung gewonnen haben.

Das Ziel dieses Leitfadens ist es nicht, nationale Rahmenwerke oder Vorschriften zu untergraben, noch Microcredentials auf spezifische Lernumgebungen oder Niveaus, wie sie im Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) definiert sind, zu beschränken. Stattdessen soll er sich im Einklang mit dem EHEA weiterentwickeln und zu dessen Innovation, Flexibilität und Gesamtqualität beitragen. Daher erfordert dieser Leitfaden eine kontinuierliche Weiterentwicklung durch seine Zielgruppen: Akademiker:innen, die durch innovative Lehr- und Lernformate eine entscheidende Rolle im EHEA spielen, sowie andere Akteure, die in den Bereichen Bildung, Curriculum-Entwicklung und Verwaltung tätig sind. Das übergeordnete Ziel ist es, strukturelle und technische Barrieren zu überwinden und einen kollaborativen, inklusiven und „grenzenlosen" Europäischen Bildungsraum zu fördern.

[1] European Commission. (2018). Key competences for lifelong learning. Abgerufen: https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A32018H0604(02)

[2] European Council Recommendation on micro-credentials (2022) https://www.europeansources.info/record/council-recommendation-on-a-european-approach-to-micro-credentials-for-lifelong-learning-and-employability/

Definition

Gemäß den Empfehlungen des Europäischen Rates bedeutet „Microcredential“:

„Nachweis über die Lernergebnisse, die eine Lernende bzw. ein Lernender im Rahmen einer weniger umfangreichen Lerneinheit erzielt hat. Diese Lernergebnisse werden anhand transparenter und eindeutig definierter Kriterien beurteilt. Lernergebnisse, die zum Erhalt von Microcredentials führen, sind so konzipiert, dass sie den Lernenden spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen vermitteln, die dem gesellschaftlichen, persönlichen, kulturellen oder arbeitsmarktbezogenen Bedarf entsprechen. Microcredentials sind Eigentum der Lernenden, können als Nachweis zur Verfügung gestellt werden und sind übertragbar. Sie können eigenständig sein oder kombiniert werden, sodass sich daraus umfangreichere Qualifikationen ergeben. Sie werden durch eine Qualitätssicherung gestützt, die sich an den im jeweiligen Sektor oder Tätigkeitsbereich vereinbarten Standards orientiert[3]*.“*

Die zitierte Definition wird in diesem Leitfaden angewendet.

Relevanz

Microcredentials können Universitäten dabei helfen, den Status, die Qualität und die Anzahl kürzerer Bildungsangebote/-programme im Hochschulbereich zu erhöhen. Sie eignen sich zur Ergänzung traditioneller Abschlüsse, ohne die grundlegenden Prinzipien traditioneller Hochschulprogramme (Studien) zu ersetzen. Sie können vor, während und nach einem Hochschulstudium angeboten werden.

Microcredentials dienen dem gezielten und flexiblen Erwerb von Kompetenzen, die aktuell in der Gesellschaft, auf dem Arbeitsmarkt oder in der Wissenschaft gefragt sind. Sie sind daher ein wichtiges Instrument, um Bildungsangebote von Hochschulen noch stärker auf die notwendige Vor-, Weiter- und Umschulung im Rahmen des lebenslangen Lernens auszurichten und Forschungsergebnisse schnell und gezielt zu vermitteln.

Die Kompaktheit von Microcredentials in Bezug auf Inhalt, Didaktik und Zeit kann Universitäten dabei helfen, bisher unterrepräsentierte Gruppen anzusprechen, für die eine Teilnahme an umfangreichen Angeboten (Studien) und längeren Präsenzzeiten nicht möglich ist. In diesem Sinne können Microcredentials auch die Internationalisierung von Studien, Lernen und Lehren für Gruppen fördern, die normalerweise in der Internationalisierung unterrepräsentiert sind. Sie eignen sich besonders für kurze virtuelle und/oder physische Mobilitätsfenster.

Microcredentials bieten den besonderen Vorteil, dass das ausgestellte standardisierte Zertifikat auf verschiedene Weise genutzt werden kann, sei es zur Anerkennung im

[3] European Council Recommendation on micro-credentials (2022): https://www.europeansources.info/record/council-recommendation-on-a-european-approach-to-micro-credentials-for-lifelong-learning-and-employability/

Kontext der (universitären) Bildung oder als Nachweis beruflich erforderlicher Kompetenzen[4].

Die Frage, ob ein Microcredential als formales oder nicht-formales Bildungsangebot eingerichtet und/oder anerkannt werden kann, muss individuell und in Übereinstimmung mit den geltenden nationalen und institutionellen Rahmenbedingungen/Vorschriften geklärt werden. Darüber hinaus müssen bei dieser Klärung europäische und nationale Richtlinien sowie rechtliche Einschränkungen und Anforderungen an Ausbildung und berufliche Weiterbildung berücksichtigt werden.

Anbietende

Microcredentials können von jeder anerkannten (akkreditierten) Hochschule angeboten werden, da sie sich besser als so manch anderes Format eignen, Wissens- und Kompetenzlücken bedarfsorientiert und wissenschaftlich fundiert zu schließen. Im Sinne der Bedarfsorientierung ist ein gemeinsames Angebot mit nicht-universitären Institutionen wie Unternehmen, Bildungseinrichtungen oder NGOs (z. B. im Sinne von Service Learning) eine attraktive und sehr willkommene Option.

Microcredentials können jedoch auch von einer Vielzahl von „Anbietenden“ aus (nicht-)formalen Lernumgebungen angeboten werden.

In jedem Fall sollten die Prinzipien für die Gestaltung und Ausstellung von Microcredentials (siehe „Prinzipien für die Gestaltung und Ausstellung von Microcredentials“) unabhängig vom Bildungsbereich/-sektor anwenden, um die Bewertung einer möglichen Anerkennung zu ermöglichen.

Angesichts der Zunahme und Vielfalt von Bildungsangeboten ist zu erwarten, dass es in absehbarer Zeit mehr Anträge auf Anerkennung von Microcredentials geben wird. Für Hochschulen im Allgemeinen und die Aurora European Universities Alliance im Besonderen stellt sich daher die Frage nach den Standards und Kriterien für die Anerkennung, Gestaltung, Beschreibung und Ausstellung von Microcredentials, um eine qualitätsgesicherte Durchlässigkeit im lebenslangen Lernen zu fördern und individualisierte sowie flexible Lernwege zu ermöglichen.

Prinzipien für die Gestaltung und Ausstellung von Microcredentials

Die Prinzipien für die Gestaltung und Ausstellung von Microcredentials werden im Folgenden ausführlicher erläutert. Eine Zusammenfassung in Stichwörtern ist ab Seite 15 zu finden. Die Formulare (Masken), welche die Prinzipien für die Gestaltung und Ausstellung von Microcredentials zusammenfassen, sind ab Seite 17 in Englisch und in einigen benötigten Muttersprachen der Aurora-Allianz verfügbar.

[4] European Council Recommendation on micro-credentials (2022) https://www.europeansources.info/record/council-recommendation-on-a-european-approach-to-micro-credentials-for-lifelong-learning-and-employability/

Lernergebnisorientierter Ansatz

Ein spezifisches Merkmal von Microcredentials ist ihr hoher Qualitätsstandard, vor allem aber ihr Fokus auf die Lernenden und deren Lernergebnisse. Dies unterstützt eine qualitätsgesicherte Durchlässigkeit (der Lernsettings) und unterscheidet sie von inputorientiertem Lernen.

Die Beschreibung und überprüfbare Bewertung von Lernergebnissen – und dies gilt für alle Lernkontexte/-umgebungen und Formate, nicht nur für Microcredentials – fördert die sektor- und disziplinübergreifende Zusammenarbeit und führt insgesamt zu mehr Transparenz und Vergleichbarkeit.

Bewertung basierend auf Lernergebnissen

„Indem der Fokus darauf gelegt wird, was ein Lernender weiß, versteht oder tun kann, ohne sich dabei zu sehr auf „Inputfaktoren“ (z.B. Lernumgebungen) zu fokussieren, muss auch die auf Lernergebnissen basierende Bewertung keine (zu engen oder zu spezifischen) Inputfaktoren berücksichtigen[5].“

Dieser lernergebnisorientierte Ansatz ermöglicht es den Aurora-Universitäten, ihre Lernenden/Studierenden dabei zu unterstützen, Grenzen zu überwinden – seien es nationale, disziplinäre/sektorale oder sogar die Grenzen von Lernumgebungen (formal, non-formal, informell). Dadurch werden sie zu Förderern eines flexiblen, personalisierten lebenslangen Lernens.

Innerhalb von Aurora stehen die Werkzeuge des Aurora Competence Framework (ACF)[6] für die Beschreibung (Sprache) und Überprüfung (Bewertung) von Lernergebnissen zur Verfügung.

Fachbezogene Lernergebnisse

Für die Formulierung fachbezogener Lernergebnisse verfügen die (Aurora-)Universitäten über Taxonomien/Deskriptoren, die mit den Deskriptoren des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF)[7] kompatibel sind (siehe unten) und insbesondere mit den Dublin-Deskriptoren[8,9].

[5] Cedefop, *Europäische Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens*, Publications Office, 2016, https://data.europa.eu/doi/10.2801/669676

[6] Aurora Competence Framework. https://aurora-universities.eu/aurora-competence-framework/

[7] https://europass.europa.eu/en/description-eight-eqf-levels

[8] Bologna Working Group on Qualifications Framework (2005): A Framework for Qualifications of the European Higher Education Area. https://www.ehea.info/media.ehea.info/file/WG_Frameworks_qualification/71/0/050218_QF_EHEA_580710.pdf

[9] A framework for qualifications of the European higher education area was adopted by European Ministers for Higher Education in Bergen in May 2005. This meta-framework for higher education qualifications was developed as a product of the Bologna process. It is a structure of three cycles, designed to enable national frameworks of higher education qualifications to relate to one another. The three cycles have associated descriptors – the ‘Dublin descriptors’ – defined as learning outcomes, comprising general statements of the typical achievement of learners who have been awarded a qualification on successful completion of a cycle.

Beispiele hierfür sind die folgenden Taxonomien:

Bloom's Taxonomy, überarbeitet von Krathwohl (2001, 2002):
https://quincycollege.edu/wp-content/uploads/Anderson-and-Krathwohl_Revised-Blooms-Taxonomy.pdf
https://www.academia.edu/533768/A_revision_of_Blooms_taxonomy_An_overview

Dee Fink's Taxonomy of Significant Learning:
https://intentionalcollegeteaching.org/finks-taxonomy-of-significant-learning/

Nicht-fachbezogene Lernergebnisse

Für Aurora-Microcredentials wird empfohlen, LOUIS (Learning Outcomes in Universities for Impact on Society) für die Formulierung (und Bewertung) von „nicht-fachbezogenen Lernergebnissen" zu verwenden. Informationen dazu finden Sie unter:
https://aurora-universities.eu/louis/

Deskriptoren des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF)

Es wird empfohlen, die entsprechenden Deskriptoren des EQF zur Kennzeichnung der Niveaus von Lernergebnissen zu verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter:

https://europa.eu/europass/en/description-eight-eqf-levels

Umfang

Der Umfang eines Microcredentials sollte im Bereich von 3 – 10 ECTS-Anrechnungspunkten (Credits) liegen. Diese Empfehlung basiert auf Beobachtungen (empirische Werte), die zeigen, dass nationale, instituts- und Disziplinen spezifische Richtlinien fast allen Aurora-Universitäten ermöglichen, Lernergebnisse aus inter- oder transdisziplinären oder sogar non-formalen Lernumgebungen in diesem Umfang anzuerkennen.

> *Hinweis: Anbietende von Microcredentials, die nicht berechtigt sind, ECTS-Anrechnungspunkte (Credits) zu vergeben, müssen den Arbeitsaufwand angeben, der erforderlich ist, um die Lernergebnisse in realen Stunden zu erreichen.*

Qualität und Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung, die in den Empfehlungen des Rates[10] enthalten ist, gehört zu den standardmäßigen Elementen, die Microcredentials beschreiben. In bestimmten Aurora-Partnerländern wie Österreich unterliegen Microcredentials keiner externen Programmakkreditierung, während sie in anderen Ländern akkreditiert werden müssen. In beiden Fällen muss jedoch die Qualität aller hochschulischen Bildungsangebote durch das interne Qualitätsmanagementsystem der Universität sichergestellt werden, und

[10] European Council Recommendation on micro-credentials (2022) https://www.europeansources.info/record/council-recommendation-on-a-european-approach-to-micro-credentials-for-lifelong-learning-and-employability/

natürlich müssen die Europäischen Standards und Leitlinien (ESG)[11] berücksichtigt werden.

Um Microcredentials als Teil des Bildungsangebots von Aurora schnell entwickeln, einrichten und dynamisch anpassen zu können, müssen alle Aurora-Universitäten ihre internen Prozesse auf ihre Eignung für die Implementierung und Zertifizierung von Microcredentials bewerten und gegebenenfalls modifizieren[12]. Diese internen Qualitätssicherungsverfahren sichern und beschreiben den Lebenszyklus eines Microcredentials in wenigen Schritten, von der Idee bis zur Evaluierung des Angebots.

Natürlich müssen sie die „Europäischen standardmäßigen Elemente zur Beschreibung eines Microcredentials[13]“ berücksichtigen, wie bereits im Abschnitt „Prinzipien für die Gestaltung und Ausstellung von Microcredentials“ erläutert.

Um sicherzustellen, dass die Inhalte und Lernergebnisse der Microcredentials im Kontext von Aurora konsistent sind, werden sie im Rahmen des Arbeitspaketes 2 (WP2) , Task-Teams „Transdisciplinary European Research-Driven Educational Hubs (Task Teams 2.1–2.4)“ und des WP 3 (Social Entrepreneurship and Innovation) unter Berücksichtigung der Aurorisation-Level und mit Einbeziehung nachfolgender Task-Teams entwickelt:

→ Task Team 2.5 : Coordination of Joint Education and Joint Recognition
→ Task Team 6.1: Aurora IT Development & Services
→ WP 4: Teaching and Learning for Societal Impact (4.1 LOUIS, BEVI, SEISMIC)

Microcredentials müssen mindestens das Aurorisation-Level 2 erfüllen (siehe Abschnitt „Beispiele für die Umsetzung“). Die regelmäßige Evaluierung von Aurora-Microcredentials muss ebenfalls im (Implementierungs-)Prozess oder Lebenszyklus eines spezifischen Microcredentials durch die verantwortliche(n) Aurora-Universität(en) sichergestellt werden.

Universitäten verfügen bereits über mehrere Werkzeuge für diesen Zweck. Darüber hinaus bietet Aurora Werkzeuge (als Teil des Aurora Competence Framework), um Bewusstsein zu schaffen, Veränderungen transparent zu machen und sogar Bildungs-/persönliches Wachstum zu messen. Zu den verfügbaren Werkzeugen gehören:

→ BEVI (Beliefs, Events, and Values Inventory): Ein validiertes Testverfahren. Weitere Informationen: https://thebevi.com/
→ LOUIS (Learning Outcomes in Universities for Impact on Society): Bietet neben der Sprache ein Selbsteinschätzungsformular. Weitere Informationen:
→ https://aurora-universities.eu/louis/
→ SEIZMIC-Umfrage (Social Entrepreneurship and Innovation Scales to Measure Impact Competence): Bietet ebenfalls ein Selbsteinschätzungsformular. Weitere Informationen: https://aurora-universities.eu/aurora-social-entrepreneurship-online-platform-undergoes-rebranding/

[11] ENQA Standard and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG). (2015) https://www.enqa.eu/esg-standards-and-guidelines-for-quality-assurance-in-the-european-higher-education-area/

[12] Whereby these descriptions should be easily available or accessible (e.g. homepage)

[13] European Council Recommendation on micro-credentials (2022), Seite 15 https://www.europeansources.info/record/council-recommendation-on-a-european-approach-to-micro-credentials-for-lifelong-learning-and-employability/

Microcredential Koordinationskomitee

Um ein robustes Aurora-Ökosystem zu entwickeln, das vertrauenswürdige Microcredentials unterstützt und deren Qualität sicherstellt, wird die Einrichtung eines kleinen, dauerhaften Koordinationskomitees empfohlen. Dieses Komitee sollte aus administrativen Expert:innen, insbesondere aus den zuvor genannten Task-Teams, sowie aus Personen mit wissenschaftlicher Expertise bestehen.

Da die Inhalte und der Anspruch an die wissenschaftliche Korrektheit der Microcredentials bereits durch die internen Prozesse der anbietenden Aurora-Universitäten gewährleistet sind, besteht die Hauptaufgabe des Komitees darin, diese Angebote (Lehrveranstaltungen) regelmäßig zu überprüfen. Diese Überprüfung sollte sich auf die folgenden zentralen Fragen konzentrieren:

- → Sind die Angebote (Lehrveranstaltungen) Teil einer akkreditierten formalen Bildung und entsprechen sie den ESG-Standards?
- → Gibt es ein internes Qualitätssicherungsverfahren?
- → Gibt es ein System zur Bewertung und Überprüfung der Lernergebnisse?

Transparenz und Informationen über Microcredential-Angebote

Im Einklang mit den Empfehlungen des Rates[14] sollten transparente und klare Informationen über die angebotenen Aurora-Microcredentials verfügbar sein. Der digitale Aurora-Campus und das Aurora-Vorlesungsverzeichnis[15] eignen sich besonders gut für diesen Zweck.

Niveauzuordnung

Aurora-Microcredentials können für Lernergebnisse (Prüfungen) im Rahmen von postsekundären Lehrveranstaltungen (als Teil von Studien) anerkannt werden, insbesondere sofern sie aus bestehenden Studien stammen.

Da die Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF)[16] (aber auch der jeweiligen Nationalen Qualifikationsrahmen, NQF) in den meisten europäischen Partnerländern nur im Rahmen eines gesetzlich definierten Zuweisungsprozesses festgelegt werden können, ist es oft rechtlich nicht möglich, das NQF- oder EQF-Niveau in einem Microcredential zu quantifizieren.

In jedem Fall muss aber das erreichte Niveau durch die Lernergebnisse transparent (sprachlich erläutert) dargestellt werden.

[14] European Council Recommendation on micro-credentials (2022) Seite 23 https://www.europeansources.info/record/council-recommendation-on-a-european-approach-to-micro-credentials-for-lifelong-learning-and-employability/

[15] https://aurora-universities.eu/

[16] European Qualification Framework (EQF) https://europass.europa.eu/en/description-eight-eqf-levels

Bewertung

Die Lernergebnisse von Microcredentials müssen anhand klarer, gültiger Kriterien bewertet werden, die sektorspezifisch sein können, jedoch nicht zu eng an spezifische Inhalte oder Lernkontexte gebunden sein dürfen.

Für Microcredentials, die im Aurora-Kontext angeboten werden, wird auch auf die institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Aurora-Universitäten Bezug genommen.

Anerkennung und Übertragbarkeit

Für die Anerkennung von Aurora-Microcredentials, die im Rahmen der postsekundären formalen Bildung (Studien) angeboten und abgeschlossen werden, wird darauf hingewiesen, dass diese gemäß den jeweiligen nationalen Hochschulgesetzen formell anerkannt werden können. Angesichts der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit innerhalb der Aurora European Universities ist **das gemeinsame Ziel, dass abgeschlossene Aurora-Microcredential nahtlos als Teil des regulären Studiums gemäß der Lissabon-Konvention (basierend auf dem Prinzip des wesentlichen Unterschieds) anerkannt werden[17].**

Für die Anerkennung von Microcredentials, die im Rahmen der Aurora European Universities Alliance in non-formalen Lernumgebungen angeboten und abgeschlossen werden, kann eine Validierung gemäß den jeweiligen studienrechtlichen Vorschriften möglich sein.

Ausstellung

Um Lernenden den Zugang zu und die Nutzung von Microcredentials zu ermöglichen, wird empfohlen, dass Microcredentials so ausgestellt werden, dass sie von den Lernenden nach eigenem Ermessen mit Hilfe von *„digitalen Wallets“* genutzt werden können, um sie unter anderem gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) manipulationssicher teilen zu können.

→ Die Zusammenarbeit mit dem Task Team 6.1 „Aurora IT Development & Services“ ist entscheidend, um dieses Ziel gemeinsam zu erreichen.

Bis zur Implementierung geeigneter Verfahren, Prozesse und Schnittstellen können Microcredentials im Rahmen der Aurora European Universities Alliance in Form von offiziell signierten elektronischen Dokumenten (zum Beispiel amtssignierte PDFs) oder mit Hilfe digitaler Auszeichnungen (Digital Badges) ausgestellt werden, sofern sie die Anforderungen erfüllen (siehe „Europäische standardmäßige Elemente zur Beschreibung eines Microcredentials“[18]).

[17] The Lisbon Recognition Convention (LRC) https://www.enic-naric.net/page-lisbon-recognition-convention

[18] European Council Recommendation on micro-credentials (2022), Seite 15 https://www.europeansources.info/record/council-recommendation-on-a-european-approach-to-micro-credentials-for-lifelong-learning-and-employability/

Gültigkeit – Ablaufdatum

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass ein Microcredential, ähnlich wie andere im Rahmen von hochschulischen Bildungsangeboten oder Studien ausgestellte Zertifikate, unbegrenzt gültig ist. Abhängig vom Anforderungsprofil und Ziel können bestimmte Microcredentials jedoch ein „Ablaufdatum“ haben. Beispiele hierfür könnten Kompetenzen/Lernergebnisse sein, die regelmäßige Aktualisierungen erfordern, wie der Umgang mit Geräten/Software oder Schulungen in Erster Hilfe oder ähnlichen Bereichen.

Prozesse zur Implementierung von Microcredentials

Um die Einhaltung der Europäischen Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG)[19] sicherzustellen, müssen insbesondere die Standards„1.2 Gestaltung und Genehmigung von Programmen“[20] und „1.3 Studierendenzentriertes Lernen, Lehren und Bewerten[21]“ von den relevanten Aurora-Task-Teams berücksichtigt werden (siehe auch Abschnitt „Qualität & Qualitätssicherung“, Seite 7).

Umsetzungsszenarien

Im Folgenden werden sowohl bestehende als auch mögliche zukünftige Umsetzungsszenarien erläutert.

Microcredential, das von einer (einzelnen) Aurora-Universität angeboten wird

Aurora-Microcredentials können von einer einzelnen Aurora-Universität angeboten werden, vorausgesetzt, dass der Abschluss dieser Microcredentials für alle Aurora-Studierenden (oder Lernenden) möglich ist und die Komponenten (Kurse/Lehrveranstaltungen) mindestens Level 2 der Aurorisation erfüllen, wie im Referenzdokument „Aurora Education Vision: Practical Guidance for Academic Teachers“[22] beschrieben.

[19] European Council Recommendation on micro-credentials (2022), Seite 15 https://www.europeansources.info/record/council-recommendation-on-a-european-approach-to-micro-credentials-for-lifelong-learning-and-employability/

[20] ESG Standard 1.2. Design and approval of programmes: Institutions should have processes for the design and approval of their programmes. The programmes should be designed so that they meet the objectives set for them, including the intended learning outcomes. The qualification resulting from a programme should be clearly specified and communicated, and refer to the correct level of the national qualifications framework for higher education and, consequently, to the Framework for Qualifications of the European Higher Education Area

[21] ESG Standard 1.3 Student-centred learning, teaching and assessment: Institutions should ensure that the programmes are delivered in a way that encourages students to take an active role in creating the learning process, and that the assessment of students reflects this approach

[22] Aurora Education Vision: Practical Guidance for Academic Teachers: https://aurora-universities.eu/new/wp-content/uploads/2022/06/Practical-Guidance-for-Teachers.pdf

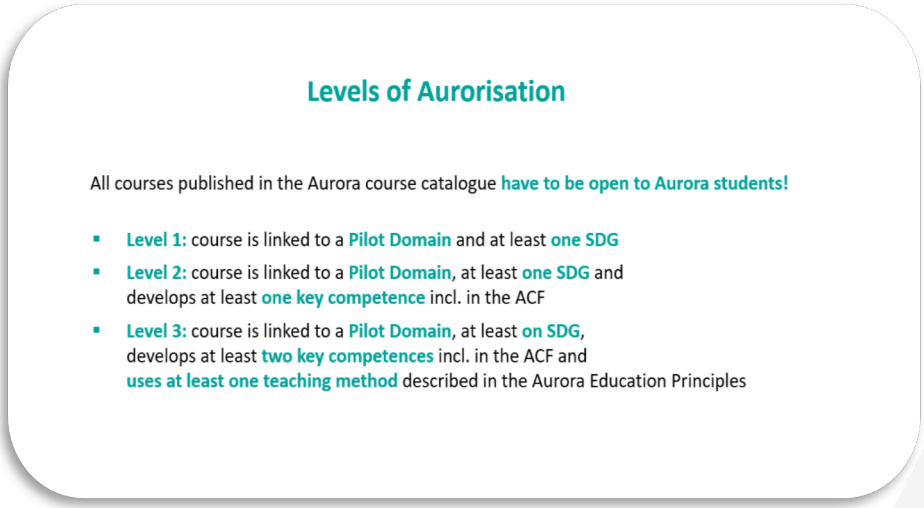

Abbildung 1: Level der Aurorisation

Hinweis: Im Rahmen von Aurora 2030 wird die bisherige Arbeit in den „Pilot Domains“ in transdisziplinäre, europäische, forschungsgetriebene „Educational Hubs“ umgewandelt (und weiterentwickelt), die sich mit großen gesellschaftlichen Herausforderungen durch innovative, flexible, gemeinsame Bildungsangebote sowie neue Optionen für Studierende zur individuellen Gestaltung ihrer Curricula befassen. Für diesen Leitfaden werden die Begriffe „Pilot Domains“ und „Educational Hubs“ synonym verwendet, obwohl diese Weiterentwicklung auch Auswirkungen auf das „Level der Aurorisation“ haben kann, was wiederum Auswirkungen auf die Aurora-Microcredentials haben kann und sollte.

Ein Beispiel für ein solches Microcredential (angeboten von einer einzelnen Aurora-Universität) ist das unten gezeigte Microcredential „Sustainability & Climate Change“:

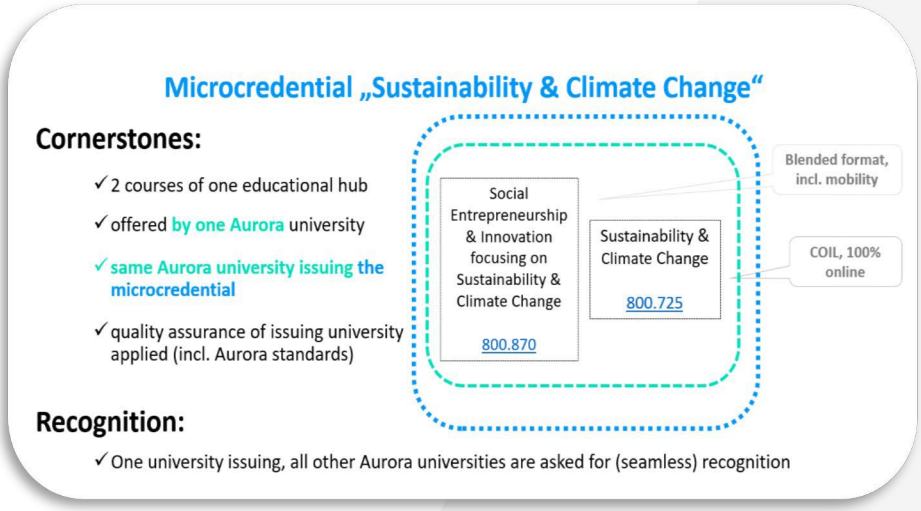

Abbildung 2: Microcredential „Sustainability & Climate Change“

Die anbietende und auch ausstellende Aurora-Universität ist für die Qualitätssicherung eines solchen Microcredentials verantwortlich. Dies gilt auch für die Speicherung und Bereitstellung der entsprechenden (Studierenden-)Daten sowie für die (digitale) Ausstellung des Zertifikats.

Dieser auf gegenseitigem Vertrauen basierende Ansatz ist entscheidend, um im Kontext von Aurora anerkennbare, individualisierte und flexible Lernwege zu ermöglichen.

Microcredentials, die gemeinsam von mehreren Aurora-Universitäten angeboten werden

Aurora-Microcredentials können auch gemeinsam von mehreren Aurora-Universitäten angeboten werden, vorausgesetzt, dass der Abschluss dieser Microcredentials für alle Aurora-Studierenden (Lernende) möglich ist und mindestens eine der beteiligten Universitäten bereit und rechtlich sowie technisch in der Lage ist, Microcredentials auszustellen. Im Falle gemeinsamer Microcredentials mehrerer Aurora-Universitäten muss jede Komponente (z. B. Kurs), wie bereits erläutert, mindestens Level 2 der Aurorisation[23] erfüllen.

Die Aurora-Universitäten, die ein Microcredential anbieten, sind für die Qualitätssicherung der Komponenten (die sie selbst anbieten) verantwortlich. Der zuständige „Educational Hub“ spielt eine zentrale koordinierende Rolle sowohl bei der Implementierung als auch bei der laufenden Evaluierung solcher gemeinsamer Microcredentials wie auch das Microcredential Koordinationskomitee.

Die an dem gemeinsamen Microcredentials beteiligten Aurora-Universitäten sind für die Ausstellung und Speicherung der Zertifikate für die jeweiligen Komponenten (z. B. Kurse) des gemeinsamen Microcredentials verantwortlich. Studierende, die das gemeinsame Microcredential erfolgreich abgeschlossen haben, müssen sich an die „Heimatuniversität“ wenden, die das Microcredential anbietet, um die digitale Ausstellung des Microcredentials zu beantragen. Dabei müssen sie die Zertifikate über den erfolgreichen Abschluss aller Komponenten des Microcredentials ihrem Antrag beifügen.

Um das gemeinsame Microcredential auszustellen, sollte die Aurora-„Heimatuniversität“ die an anderen Aurora-Universitäten erzielten Lernergebnisse/Credits anerkennen.

Falls die Heimatuniversität nicht über die (rechtliche) Befugnis verfügt, Microcredentials zu zertifizieren oder auszustellen, muss sie den Antrag des Studierenden an andere Aurora-Universitäten weiterleiten, die an dem gemeinsamen Microcredential beteiligt sind. *(Hinweis: Dies ist nicht die Verantwortung des Studierenden, sondern der jeweiligen Aurora-Heimatuniversität.)*

[23] Practical Guidance for Teachers: https://aurora-universities.eu/new/wp-content/uploads/2022/06/Practical-Guidance-for-Teachers.pdf

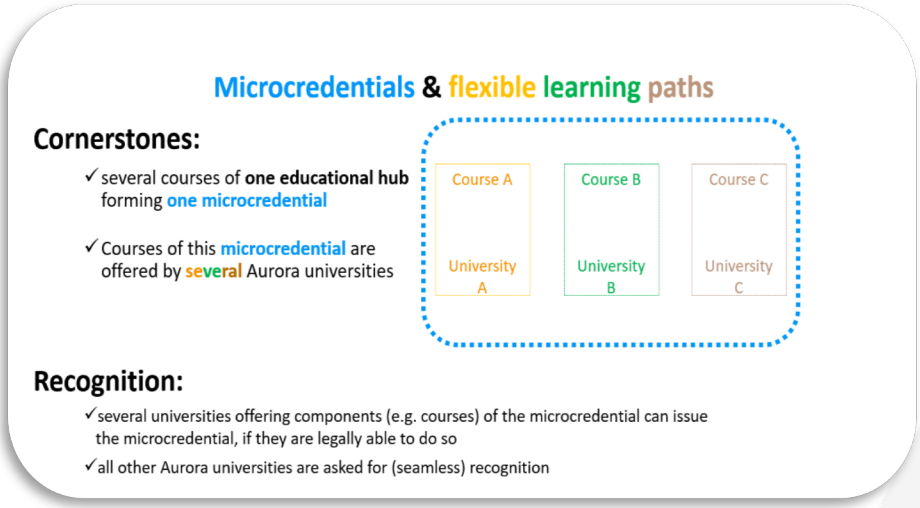

Abbildung 2: Microcredential „Sustainability & Climate Change“

Bei der Implementierung eines Aurora-Microcredentials ist es entscheidend sicherzustellen, dass mindestens eine der beteiligten Aurora-Universitäten ein Zertifikat für Absolvent:innen ausstellen kann, deren Heimatuniversität nicht an dem Aurora-Microcredential beteiligt ist. Dies setzt geeignete Anerkennungsmöglichkeiten und Anerkennungsprozesse voraus (siehe Beispiel unten).

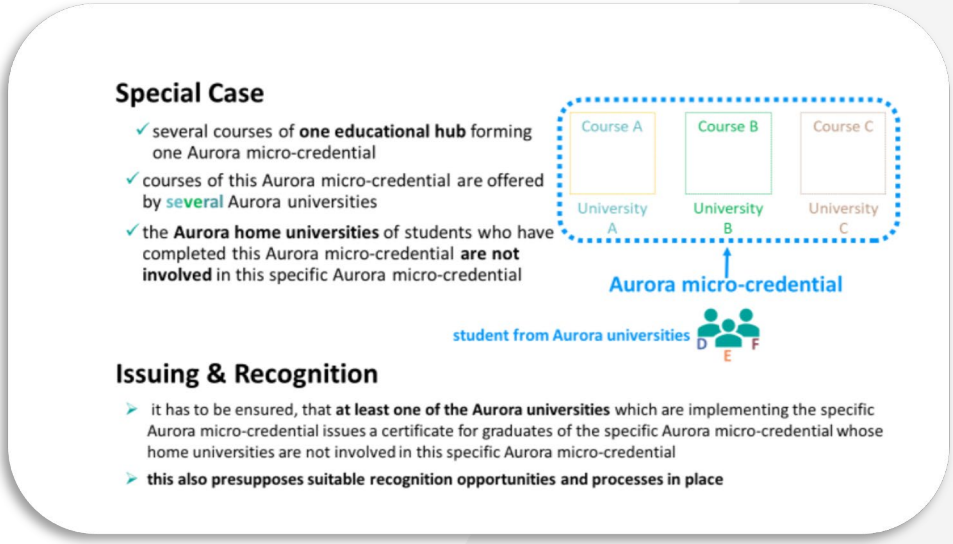

Abbildung 2: Microcredential „Sustainability & Climate Change“

Vor der Implementierung eines Aurora-Microcredentials ist es wichtig sicherzustellen, dass die Arbeitsabläufe (einschließlich des Ausstellungsprozesses) und Kontaktadressen für Anfragen (insbesondere für Studierende) zumindest über den virtuellen Aurora-Campus zugänglich (veröffentlicht) sind.

Wie oben erläutert, ist dieser Ansatz entscheidend, um im Kontext von Aurora erkennbare, individuelle, flexible Lernwege zu ermöglichen. Gleichzeitig ermöglicht er grenzüberschreitendes und institutionsübergreifendes Lehren und Lernen und trägt somit wesentlich zur Entwicklung eines (europäischen) interuniversitären Aurora-Campus bei.

ANHÄNGE

Stichwörter (Zusammenfassung)

Nachfolgend finden Sie Erklärungen zu den Beschreibungselementen von Aurora-Microcredentials. Sie können aus den „Prinzipien für die Gestaltung und Ausstellung von Microcredentials“ abgeleitet werden bzw. stehen im Einklang mit den (europäischen) Elementen zur Beschreibung von Microcredentials[24]. Die Anwendung dieser standardmäßigen Elemente unterstützt eine qualitätsgesicherte Anerkennung und fördert auch die Interoperabilität zwischen den verschiedenen Aurora-Universitäten (und darüber hinaus).

Ausstellungssprachen

Die Beschreibung eines Microcredentials sollte mindestens in der Landessprache der ausstellenden Aurora-Universität und in Englisch (falls erforderlich auch in einer anderen offiziellen europäischen Sprache) erfolgen.

Pflichtelemente

Die folgenden Elemente sind für die Beschreibung von Aurora-Microcredentials unerlässlich:

1. Persönliche Informationen

→ Nachweis der Identität (des Lernenden), einschließlich:
→ Familienname(n), Vorname(n)
→ Geburtsdatum
Weitere Informationen, die zur Identifikation geeignet sind (z. B. Matrikelnummer)

Die oben genannten Informationen setzen voraus, dass die ausstellende Stelle die Identität des Lernenden mit geeigneten und autorisierten Mitteln überprüft hat.

2. Details der ausstellenden Institution/Organisation

→ Name und Status[25] der Organisation, die das Microcredential ausstellt und für die Qualitätssicherung verantwortlich ist.
  - Die Authentizität der Institution wird durch eine elektronische Signatur (offizielle Signatur, E-Siegel oder Äquivalent) bestätigt.

→ Name und Status der Organisation, die das Microcredential verwaltet.
→ Land/Länder oder Region(en) der ausstellenden Stelle.

[24] European Council Recommendation on micro-credentials (2022) https://www.europeansources.info/record/council-recommendation-on-a-european-approach-to-micro-credentials-for-lifelong-learning-and-employability/
[25] z.B. Öffentliche Universität

3. Informationen zum Microcredential

→ Name des Microcredentials mit einer transparenten und gültigen Beschreibung.
→ Lernergebnisse, formuliert mit ACF-Werkzeugen, überprüft und während der Bewertung festgelegt.
→ Ausstellungsdatum
→ Gültigkeit (falls zutreffend)
→ Geschätzter Arbeitsaufwand:
  - Erforderlich, um die Lernergebnisse zu erreichen.
  - Vorzugsweise in ECTS-Credits für Vergleichbarkeit, andernfalls in realen Stunden
  - Teilnahmevoraussetzungen
  - Zielgruppe(n), einschließlich Referenzniveau spezifischer Studien oder Zyklen für Lernende/Studierende.
→ Art der Bewertung (Bewertung der Lernergebnisse)
→ Lernaktivitäten:
  - Lehr- und Lernformate: Präsenz, online, Blended Learning, Kurzzeitmobilität usw.
→ Qualitätssicherung, die für das Microcredential angewendet wird:
  - Abhängig von der jeweiligen Universität oder dem Sektor/Bereich (interne und externe Qualitätssicherung).
→ Erreichte Note(n):
  Hinweis: Wenn die Komponenten des Microcredentials Lehrveranstaltungen sind, gelten nationale Notenskalen/-schemata.

Optionale Elemente

Die folgenden Elemente sind optional für die Beschreibung von Microcredentials:

4. Niveau des Mikro-Zertifikats

Klare Angabe des erreichten Niveaus[26]

5. Stackability (Stapelbarkeit)

Ob das Microcredential eigenständig, oder Teil eines größeren Bildungsangebotes ist.

6. Weitere Informationen

[26] The eight-level EQF uses learning outcomes to define a series of educational levels that are intended to cover the entire educational spectrum. No area of education is to be favoured or discriminated against; each level is described on the basis of the learning outcomes achieved with the help of defined descriptors. This should make it possible to describe learning outcomes in a neutral way, regardless of their format and/or learning environment, without having to make a direct comparison or use a single country's education or qualification system as a reference. The EQF should therefore be able to serve as a neutral framework for the categorisation of learning formats

Formular/Maske zur Beschreibung von Microcredentials

Das folgende Formular setzt weitgehend die standardmäßigen Beschreibungselemente des Rates[27] um. In allen Abschnitten sollten Informationen angegeben werden. Falls keine Informationen bereitgestellt werden, sollte dies erklärt werden (mit Ausnahme von Abschnitt 4, „Weitere Informationen“).

English Version

1	**Information identifying the holder of the qualification**	
1.1	Family name(s)	
1.2	Given name(s)	
1.3	Date of Birth (YYYYMMDD)	
1.4	Other information suitable for identification	
2	**Information identifying the issuing institution(s)/organisation(s)**	
2.1	Name and status of the organization, issuing the micro-credential and is responsible for quality assurance	
2.2	Name(s) and status of administering/participating organization(s)	
2.3	Country/countries, region(s) of issuing	
3	**Information identifying the micro-credential**	
3.1	Title of the micro-credential	
3.2	Learning outcomes	
3.3	Language(s) of instruction	
3.4	Workload required to achieve the learning outcomes[28]	
3.5	Required prerequisites / entry qualifications	
3.6	Target group(s)	
3.7	Type of assessment / grades achieved	
3.8	Learning activity	
3.9	Description of the quality assurance	
4	**Other relevant information**	
4.1	Level of micro-credential[29]	
4.2	Stackability	
4.3.	Expiry date	
4.3	Further information	
5	Certification (official digital signature, date of issue)	
5.1	*The document should be officially signed according to § 19 of the E-Government Act BGBL. I No. 10/2004 as amended*	

[27] European Council Recommendation on micro-credentials (2022) https://www.europeansources.info/record/council-recommendation-on-a-european-approach-to-micro-credentials-for-lifelong-learning-and-employability/

[28] if possible in ECTS credits

[29] e.g. the courses of the micro-credential come from studies with the EQF Level 7 (Master)

French Version

1	**Informations sur le titulaire de la qualification**	
1.1	Nom(s)	
1.2	Prénoms(s)	
1.3	Date de Naissance (AAAAMMJJ)	
1.4	Autres informations nécessaires pour l'identification	
2	**Informations sur la(les) institution(s)/organisation(s) émetteur(s)**	
2.1	Nom et statut de l'organisation émetteur the micro-credential et responsable du contrôle de qualité	
2.2	Nom(s) et statut du(des) administrateur(s) du micro-credential	
2.3	Pays, region(s) du(des) émetteur(s)	
3	**Informations sur le micro-credential**	
3.1	Intitulé du micro-credential	
3.2	Résultats d'apprentissage	
3.3	Langue (s) des enseignements	
3.4	Charge de travail demandé pour obtenir les résultats d'apprentissage[30]	
3.5	Prérequis ou qualifications demandés	
3.6	Groupe(s) cible(s)	
3.7	Type d'évaluation et notes obtenues	
3.8	Activités d'apprentissage	
3.9	Description du contrôle de qualité	
4	**Autres informations**	
4.1	Niveau du micro-credential[31]	
4.2	Stackability	
4.3.	Date de fin de validité	
4.3	Autres informations	
5	Certification (signature numérique officielle, date d'émission)	
5.1	*Le document doit être signé officiellement selon le § 19 du E-Government Act BGBL. I No. 10/2004*	

[30] Si possible en ECTS

[31] Par exemple les cours/modules du micro-credential proviennent de programmes d'étude de Master (Niveau EQF 7)

German Version

1	**Angaben zur Person**	
1.1	Familienname(n)	
1.2	Vorname(n)	
1.3	Geburtsdatum	
1.4	Sonstige zur Identifizierung geeignete Angaben	
2	**Angaben zur ausstellenden Institution/Organisation**	
2.1	Name und Status der Organisation, die das Micro-credential verliehen hat und für die Qualitätssicherung verantwortlich zeichnet	
2.2	Name(n) und Status durchführender/beteiligter Organisationen	
2.3	Land/Länder Region(en) des/der Ausstellenden	
3	**Angaben zum Microcredential**	
3.1	Bezeichnung des Microcredential	
3.2	Lernergebnisse	
3.3	Unterrichtssprache(n)	
3.4	Arbeitsaufwand, der zur Erreichung der Lernergebnisse notwendig ist[32]	
3.5	Erforderliche Voraussetzungen / Eingangsqualifikationen	
3.6	Zielgruppe(n)	
3.7	Beschreibung der Beurteilung / erzielte Noten	
3.8	Lernaktivität	
3.9	Beschreibung der Qualitätssicherung	
4	**Weitere Angaben**	
4.1	Niveau des Microcredentials[33]	
4.2	Anschlussfähigkeit/Kombinationsmöglichkeit	
4.3.	Gültigkeit	
4.3	Weitere Informationen	
5	**Zertifizierung (Amtssignatur, Ausstellungsdatum)**	
5.1	*Anm.: Das Dokument sollte gem. § 19 des E Government-Gesetzes BGBL. I Nr. 10/2004, in der geltenden Fassung, amtssigniert werden*	

[32] nach Möglichkeit in ECTS-AP

[33] z.B. Die Lehrveranstaltungen des Microcredentials entstammen Studien mit dem EQR Abschlussniveau 7 (Master)

Italian Version

1	**Informazioni identificative del detentore della qualidficazione**	
1.1	Cognome(i)	
1.2	Nome(i)	
1.3	Data di Nascita (AAAAMMGG)	
1.4	Altre informazioni necessarie per l'identificazione	
2	**Informazioni identificative della(e) istituzione(i)/organizzazione(i)**	
2.1	Nome e statuto dell'organizzazione che rilascia la micro-credential e che è responsabile del controllo di qualità	
2.2	Nome(i) e statuto(i) degli amministratori della micro-credential	
2.3	Paese(i), regione(i) di rilascio	
3	**Informazioni identificative edlla micro-credential**	
3.1	Titolo della micro-credential	
3.2	Risultati di apprendimento	
3.3	Lingua(e) degli insegnamenti	
3.4	Carico di lavoro richiesto per raggiungere i risultati di apprendimento[34]	
3.5	Pre-requisiti/Qualificazioni richieste	
3.6	Gruppo(i) target	
3.7	Tipo di valutazione/voti ottenuti	
3.8	Attività di apprendimento	
3.9	Descrizione del controllo di qualità	
4	**Other relevant information**	
4.1	Livello della micro-credential[35]	
4.2	Stackability	
4.3.	Data limite di validità	
4.3	Altre informazioni	
5	Certificazione (firma digitale ufficiale, data di rilascio)	
5.1	*Il documento deve essere firmato ufficialmente secondo il § 19 del E-Government Act BGBL. I No. 10/2004*	

[34] Se possible in ECTS

[35] Per esempio, i corsi della micro-credential provengono da programmi di studio di Master (Livello 7 EQF)

Czech Version

1	**Identifikační údaje účastníka vzdělávání**	
1.1	Příjmení	
1.2	Jméno	
1.3	Datum narození	
1.4	Doplňující údaje identifikace (místo narození, aj[36])	
2	**Identifikační údaje instituce vydávající kvalifikaci**	
2.1	Název a status instituce, která mikrocertifikát vydává a odpovídá za zajištění jeho kvality[37]	
2.2	Název a status instituce, která se podílí ve spolupráci na vydání mikrocertifikátu	
2.3	Země vydání	
3	**Identifikační údaje mikrocertifikátu**	
3.1	Název mikrocertifikátu	
3.2	Výstupy učení	
3.3	Jazyk (jazyky) výuky	
3.4	Studijní zátěž potřebná k dosažení výstupů učení[38]	
3.5	Vstupní požadavky / prerekvizity	
3.6	Cílová skupina (cílové skupiny)	
3.7	Způsob ověření dosažených výstupů učení / známka/typ hodnocení	
3.8	Forma účasti na vzdělávací aktivitě[39]	
3.9	Typ zajištění kvality[40]	
4	**Další informace**	
4.1	Úroveň mikrocertifikátu[41]	
4.2	Návaznost / možnost kombinace[42]	
4.3.	Platnost mikrocertifikátu do[43]	
4.3	Další informace	
5	**Úřední podpis (elektronický úřední podpis, datum vydání)**	
5.1	Dokument by měl být podepsán elektronickým úředním podpisem dle Zákona č. 297/2016 Sb.	

[36] Lze uvést i např. Rodné číslo, Portál ID studenta.
[37] Univerzita Palackého v Olomouci, Křížkovského 511/8, Olomouc, 779 00, Veřejná vysoká škola.
[38] Uveďte v ECTS kreditech
[39] Prezenční, hybridní, kombinovaná, distanční, blended.
[40] Koordinační rada pro celoživotní vzdělávání Univerzity Palackého v Olomouci
[41] Např. předměty mikrocertifikátů pocházejí ze studia na úrovni 7 EQF (magisterské navazující studium).
[42] V českém systému uveďte ano/ne
[43] V českém systému uveďte ano/ne. V případě ano je nutné doplnit dobu platnosti od-do.

Dansk version

1	**Oplysninger, der identificerer indehaveren af kvalifikationen**	
1.1	Efternavn(e)	
1.2	Fornavn(e)	
1.3	Fødselsdato (ÅÅÅÅMMDD)	
1.4	Andre oplysninger egnet til identifikation	
2	**Oplysninger, der identificerer den udstedende institution/organisation**	
2.1	Navn og status for organisationen, der udsteder mikrokvalifikationen og er ansvarlig for kvalitetssikringen	
2.2	Navn(e) og status for administrerende/deltagende organisation(er)	
2.3	Land(e), region(er) for udstedelse	
3	**Oplysninger, der identificerer mikrokvalifikationen**	
3.1	Titel på mikrokvalifikationen	
3.2	Læringsudbytter	
3.3	Undervisningssprog	
3.4	Arbejdsbyrde nødvendigt for at opnå læringsudbytterne [30]	
3.5	Nødvendige forudsætninger/indgangskvalifikationer	
3.6	Målgruppe(r)	
3.7	Evalueringsform/ opnåede karakterer	
3.8	Læringsaktivitet	
3.9	Beskrivelse af kvalitetssikring	
4	**Andre relevante oplysninger**	
4.1	Niveau for mikrokvalifikationen [31]	
4.2	Stackability	
4.3.	Udløbsdato	
4.3	Yderligere oplysninger	
5	**Certificering (officiel digital signatur, udstedelsesdato)**	
5.1	Dokumentet skal være officielt underskrevet i henhold til § 19 i E-Government-loven BGBL. I nr. 10/2004 som ændret.	

Catalan Version

1	**Informació que identifica el titular de la qualificació**	
1.1	Cognom(s)	
1.2	Nom(s)	
1.3	Data de naixement (AAAAMMDD)	
1.4	Altra informació necessària per a la identificació	
2	**Informació que identifica la institució/organització emissora**	
2.1	Nom i estatus de l'organització que emet la microcredencial i que és responsable de la garantia de qualitat	
2.2	Nom(s) i estatus de l'organització que administra la microcredencial	
2.3	País/països, regió/ns d'emissió	
3	**Informació que identifica la microcredencial**	
3.1	Títol de la microcredencial	
3.2	Resultats d'aprenentatge	
3.3	Idioma/es d'instrucció	
3.4	Càrrega de treball necessària per assolir els resultats d'aprenentatge	
3.5	Requisits previs / qualificacions d'accés	
3.6	Públic objectiu	
3.7	Tipus d'avaluació / qualificacions obtingudes	
3.8	Activitat d'aprenentatge	
3.9	Descripció de la garantia de qualitat	
4	**Altra informació d'interès**	
4.1	Nivell de la microcredencial	
4.2	Apilabilitat	
4.3.	Data de caducitat	
4.3	Altra informació	
5	**Certificació (signatura digital certificada, data d'emissió)**	
5.1	El document s'ha de signar oficialment d'acord amb el previst a la Llei 6/2020, d'11 de novembre de 2020, reguladora de determinats aspectes dels serveis electrònics de confiança	

Notes a peu de pàgina:

-Si és possible, en crèdits ECTS
-Per exemple, els cursos de la microcredencial provenen d'estudis amb el Nivell 7 del EQF (Sistema Europeu de Qualificacions)(Màster)

(Weitere) Anwendungsmöglichkeiten von Microcredentials

Die Implementierung, Zielsetzung und Nutzung von Microcredentials erfordert eine gut durchdachte strategische Entscheidung (auch im Hinblick auf die Zielgruppen). Im Folgenden werden exemplarisch einige (weitere) Beispiele für mögliche Anwendungsbereiche von Microcredentials aufgeführt.

> *Hinweis: Im Kontext von Aurora 2030, wie in diesem Leitfaden ausführlich erläutert, wird die Implementierung von Microcredentials mit Angeboten begonnen, die in regulären Curricula verankert sind (muss sich jedoch nicht darauf beschränken).*

Microcredentials als Brückenkurse

Insbesondere in ihrer Funktion als Brückenkurse könnten Microcredentials auf die Bedürfnisse eingehen, die sich aus gesellschaftlichen Veränderungen und der damit verbundenen Vielfalt in den Bildungswegen der Lernenden ergeben.

Container-Module

Die sogenannten „Container-Module“ für die Nutzung von Microcredentials werden hier im Kontext regulärer Studien diskutiert:

Container-Module dienen als anpassungsfähige Strukturen, die darauf ausgelegt sind, Kompetenzen einzubinden, die außerhalb des formalen Curriculums erworben wurden.

Wenn solche Container-Module bereits bei der Erstellung des Curriculums berücksichtigt werden, haben Studierende die Möglichkeit, ihr Studium flexibel zu gestalten. Sie können so spezifisches Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen entsprechend ihren eigenen Interessen und Neigungen zu ihrer formalen Lernlaufbahn (Qualifikationen) hinzufügen, die sozialen, persönlichen, kulturellen, arbeitsmarktbezogenen und akademischen Bedürfnissen entsprechen.

Für die anbietende Universität eröffnen solche Container-Module die Möglichkeit, Lernende beispielsweise mit den Forschungsschwerpunkten der Universität vertraut zu machen oder schnell auf gesellschaftliche oder strategische Anforderungen zu reagieren. Darüber hinaus können solche Container-Module genutzt werden, um internationale Lernerfahrungen für Studierende auf flexible und personalisierte Weise zugänglich und nahtlos anerkennbar zu machen.

Glossar

Digital Badge	Eine digitale Darstellung einer Leistung, Fertigkeiten oder Kompetenz, die von einer Person erworben wurde und häufig verwendet wird, um Erfolge online darzustellen.
ECTS-Anrechnungspunkte (Credits)	European Credit Transfer and Accumulation System (Europäisches System zur Anerkennung und Übertragung von Studienleistungen), das verwendet wird, um den Arbeitsaufwand der Studierenden zu messen, der erforderlich ist, um die Lernergebnisse eines einer Lerneinheit zu erreichen.
ESG	Europäische Standards und Leitlinien (European Standards and Guidelines).
EQF	Europäischer Qualifikationsrahmen (European Qualifications Framework), ein Rahmenwerk zur Klassifizierung von Qualifikationen in Bezug auf Lernergebnisse auf verschiedenen Niveaus.
Lernergebnisse (Learning Outcomes)	Aussagen, die beschreiben, was ein Lernender nach Abschluss einer Lernaktivität wissen, verstehen und tun können soll.
Lissabon-Konvention (Lisbon Convention)	Die Konvention über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region, die darauf abzielt, die Anerkennung von Qualifikationen zwischen den Ländern Europas zu erleichtern.
NQF	Nationaler Qualifikationsrahmen (National Qualifications Framework), ein Rahmenwerk, das in einzelnen Ländern verwendet wird, um Qualifikationen und Lernniveaus zu klassifizieren.
Formale Bildung (Formal Education)	Strukturierte Bildung, die von Institutionen wie Schulen, Hochschulen und Universitäten angeboten wird und zu anerkannten Qualifikationen führt.
Stapelfähigkeit (Stackability)	Die Möglichkeit, Microcredentials oder andere Qualifikationen zu kombinieren, um größere Qualifikationen oder Abschlüsse zu erreichen.
Transdisziplinarität (Transdisciplinary)	Integration von Wissen und Methoden aus mehreren Disziplinen, um komplexe

	Probleme oder Phänomene zu adressieren.
Qualitätsmanagementsystem (Quality Management System)	Ein Satz von Richtlinien, Prozessen und Verfahren, die von Organisationen verwendet werden, um sicherzustellen, dass sie die Bedürfnisse und Erwartungen von Kunden und Interessengruppen erfüllen.

Haftungsausschluss

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen stammen jedoch ausschließlich von den Autor:innen und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.